

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Montag, 28. November 2011 09:14
An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)
**Betreff: GBS/GTS-Probleme in den Grundschulen / Senator Rabe missachtet
Evaluationsergebnis beim Schulversuch Anmeldeverfahren**

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

die Presse am Wochenende hat sich vor allem mit der **Forderung vieler Eltern** befasst, die
Flexibilität des bisherigen Hortsystems zu erhalten:

WELT am Sonntag v. 27.11.2011: Flexibilität des Hortsystems soll bleiben
<http://www.welt.de/print/wams/vermischtes/article13737588/Flexibilitaet-des-Hortsystems-soll-bleiben.html>

Hier steht Schulsenator Rabe vor der Aufgabe, im Rahmen der laufenden Schulentwicklungsplanung sicherzustellen, dass Ganztagschulen nur dort genehmigt werden, wo es in der Nachbarschaft auch ein schulisches Halbtagsangebot gibt, so dass das Wahlrecht der Eltern gewährleistet bleibt.

Für alle von den GBS/GTS-Plänen des Schulsenators betroffenen Eltern wichtig: Der Landeselternausschuss Kita-Betreuung (LEA), Bezirkseleternausschuss Eimsbüttel (BEA) und das Hamburger Hortbündnis hatten am 17.11.2011 zu einem ersten Vernetzungstreffen für Eltern mit Kindern in neuen offenen Ganztagschulen (GBS) eingeladen. Daraus hat sich eine **Initiative BILDUNG und VIELFALT** entwickelt, die sich kritisch mit der Ganztagschulen (GBS und GTS) auseinandersetzt. LEA, Bezirkseleternausschuss Eimsbüttel (BEA) und das Hamburger Hortbündnis laden alle interessierten Eltern, deren Kinder möglicherweise von den Plänen des Schulsenators für eine Nachmittagsbetreuung in den Räumen der Grundschulen betroffen sind, zum **zweiten Vernetzungstreffen** morgen, **Dienstagabend, 29.11.2011**, ein:

Einladung zum zweiten GBS-Vernetzungstreffen am 29.11.2011, 19:30 Uhr im „Wüstencafé“ im Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium
http://www.lea-hamburg.de/data/gbs/2011-11-29_gbs-vernetzungstreffen.pdf

Die heutige Ausgabe der taz greift das Thema der **Anmeldeverfahren** auf, das für die Hamburger Eltern mit der Anfang Februar wieder anstehenden Anmeldewoche für die 1. Klassen und die Klassen 5 der weiterführenden Schulen besondere Bedeutung erlangt:

taz v. 28.11.2011: Streit ums Schülermixen
<http://www.taz.de/Streit-ums-Schuelermixen/!82664/>

Schulsenator Rabe scheint hier tatsächlich ohne Grund und Not die **Evaluation des Schulversuchs „Besondere Aufnahmeverfahren“ zu missachten**: Denn im **Bericht des Landesinstituts vom 21. Februar 2011 (Anlage zu Drs. 20/2051)** heißt es u. a. ausdrücklich:

„Die elf Hamburger Schulen, die im Rahmen von Modellversuchen kriteriale Aufnahmeverfahren praktiziert haben, haben bewiesen, dass diese ungeachtet eines Mehraufwands **machbar und in aller Regel der Elternschaft gut vermittelbar** sind. Die Umsetzung führte in vielen Fällen zu einer **konstruktiven Gestaltung der Schnittstelle Grundschule – Sekundarbereich**, zu einer **Stärkung der Profile der Schule nach innen und außen** und zu **Impulsen in der Unterrichtsentwicklung** in der Beobachtungsstufe angesichts größerer Heterogenität in kognitiven wie nicht-kognitiven, aber auch sozialen und kulturellen Merkmalen.

...

Die regionale Öffnung der Stadtteilschulen, verbunden mit einem unverkennbaren Profil ist eine Möglichkeit, Standorte in benachteiligten Stadtteilen stark zu machen. ... Es wird angeregt, **Abweichungen von § 42 HmbSG auch künftig offen zu halten, ...**“

Dennoch hat Senator Rabe entschieden, die Anmeldeverfahren aus den Schulversuchen nicht weiter fortzusetzen und über das Prinzip der Wohnortnähe die Stadtteile stärker untereinander abzuschotten. Eine aktuelle **Schriftliche Kleine Anfrage** unseres Sprechers Walter Scheuerl wird jetzt klären, welche Motive den Schulsenator veranlassen, das Evaluationsergebnis des Schulversuchs zu missachten.

Ihnen allen wünschen wir einen sehr guten Start in die Woche!

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahneempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.

